

Haushaltsrede auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 08.12.2015 Haushalt 2016

Der vorliegende Haushalt für 2016 sieht im Verwaltungshaushalt ein Volumen von EUR 8.781.100 vor.

Im Gesamthaushalt werden wir nach heutigen Berechnungen eine Unterdeckung von EUR 440.000 haben, die durch Einnahmen aus Grundstücksverkäufen über den Vermögenshaushalt gedeckt werden können.

Rücklagen sind zur Zeit nicht vorhanden.

Der Vermögenshaushalt weist ein Volumen von EUR 1.302.800 aus.

Der Schuldenstand beträgt zum 01.01.2016 voraussichtlich EUR 2,3 Mio. Hier darf nicht vergessen werden, dass erhebliche Mittel für den Erwerb von Grundstücken, die zur Erweiterung des Gewerbegebietes und zur Schaffung von Grundstücken für Wohnbebauung vorgesehen sind. Eine teilweise Rückführung der Kredite soll aus dem Verkauf der Grundstücke erfolgen.

Am Jahresende 2016 wird der Schuldenstand voraussichtlich EUR 2,1 Mio betragen.

Wenn die positiven wirtschaftlichen Rahmendaten in Deutschland so bleiben, können wir voraussichtlich ab 2018 einen kleinen Finanzspielraum darstellen.

Als Vorsitzender des Finanzausschusses habe ich immer wieder die Aufgabe, auf finanzielle Problemzonen hinzuweisen.

Für 2016 schlägt der Zensus – also die Einwohnerzählung – voll durch. Wurden im Jahr 2015 die Summen noch zu 50 % berücksichtigt, ist für 2016 der volle Betrag anzusetzen. Das heißt, Appen erhält lediglich TEU 667 Schlüsselzuweisungen - in 2015 waren es noch TEU 888 !!!

Die Amtsumlage wird sich von 13,5 % leicht auf 13,15 % verringern. Aufgrund der Steuerkraft und der geringeren Einwohnerzahl wird sich die Amtsumlage für Appen um TEU 32 auf TEU 648 verringern.

Appen zahlt im übrigen **26 %** der gesamten Amtsumlage des Amtes Moorrege und ist weiterhin der größte Zahler; dafür bekommen wir aber auch gute Leistungen.

Es bleibt festzuhalten, dass erwiesenermaßen das Amt die günstigste Verwaltungsstufe ist. Das Amt Moorrege zählt zu den günstigsten Verwaltungen im Land, gerechnet nach Kosten je Bürger. Auf Amtsebene ergibt sich eine durchschnittliche Belastung je Einwohner von EUR 131.

In Städten beträgt die Belastung teilweise das dreifache !

Hier möchte ich einmal anmerken, dass die jetzige Landesregierung eine Gesetzesinitiative mit einem Entwurf gestartet hat, die besagt, dass eine Veränderung der Verwaltungsstrukturen zum Ziel hat.

Das Thema Abschaffung der Ämter rückt wieder in den Focus. Wir haben das Glück, dass Rainer Jürgensen engagiertes Mitglied im Schleswig-Holsteinischen Gemeindetag ist und an vorderster Front Verhandlungen mit begleitet.

Die Kreisumlage wird sich mit EUR 1.923.000 und damit TEU 43 weniger als im Vorjahr, auswirken.

Die weiterhin positiven Wirtschaftsrahmendaten wirken sich auch auf Appen aus. Der Gewerbesteueranteil hat sich gegenüber den früheren Jahren weiter verbessert. Gleichwohl ist gerade die Gewerbesteuer auch ein gewisser Unsicherheitsfaktor. Für 2016 wird der Ansatz auf TEU 875 etwas niedriger zum Ergebnis 2015 angesetzt.

Wenn man bedenkt, dass wir in 2010 noch TEU 552 Gewerbesteuern hatten, ist das doch eine gute Entwicklung.

Gerade die große Streuung der vielen Gewerbetreibenden in Appen verbirgt ein geringeres Risiko, als wenn wir nur einige wenige große Betriebe hätten.

Die Hebesätze für die Grundsteuern sowie für die Gewerbesteuer bleiben unverändert bei 320 % bzw 330 % für die Gewerbesteuer

Ich möchte einige **besondere Ausgabenseiten** erwähnen:

- Personalkosten TEU 703
- Schulkostenbeiträge TEU 674
- Zuschuss ev. Kindergarten TEU 500
- Zuschuss Heilpädagog. Kindergarten TEU 215
- Gemeindebücherei TEU 25
- Offene Jugendarbeit TEU 44
- Bürgerhaus ca TEU 80

Ein wichtiges Thema sind die Energiekosten unserer Gebäude und der Straßenlampen.

Insbesondere aber bei den Gebäuden sind die Positionen im Haushalt schwer nachzuvollziehen.

Natürlich handelt es sich im Haushalt um prognostizierte Werte und von den tatsächlichen Werten abweichende Zahlen.

Um aber überhaupt ein Gefühl dafür zu bekommen, wo die Hauptverbraucher sind und wie sich die Werte in den letzten Jahren verändert haben, wurde vom Finanzausschuss bereits die Verwaltung gebeten, eine Aufstellung hinsichtlich Verbrauch und Betrag in EUR der letzten 4 Jahre für alle Gebäude der Gemeinde zu erstellen.

Vorrangiges Ziel für 2016 ist es, das Gewerbegebiet im 3. Abschnitt umzusetzen. Die Erschließungsarbeiten gehen gut voran. Hoffen wir, dass der Winter nicht zu lange Baupausen verursacht.

Die ersten Verträge stehen kurz vor Beurkundung, so dass bald die ersten Bauaktivitäten neuer Gewerbebetriebe beginnen können.

Endlich konnten nun die Grundstücksankäufe im Bereich Bargstücken erfolgen. Langwierige Verhandlungen, die sich teilweise über 2 Jahre erstreckten, waren notwendig.

Teilweise mehr als frustrierend.

Aber nun wollen wir nach vorne schauen und die Planungen des Baugebietes vorantreiben.

Hoffen wir, dass die letzten Hindernisse im Bereich Lärmgutachten und Kampfmitteluntersuchungen positiv abgeschlossen werden können.

Wenn alles planmäßig läuft können im Frühjahr 2017 die ersten Familien ihre Gebäude errichten.

Wir sind weiterhin bemüht, Baugrundstücke vorrangig für junge Familien und Personen, die sich in Appen ehrenamtlich engagieren, zu schaffen.

Im nächsten Halbjahr wird es in den Beratungen darum gehen, ein Auswahlverfahren für die Baugrundstücke festzulegen.

Die Nachfrage nach Grundstücken ist vorhanden; die Interessentenliste wird von der Verwaltung gerade aktualisiert.

Nach Auskunft der Fachleute werden die Zinsen noch günstig bleiben, so dass hoffentlich auch unsere Grundstücke für die Käufer gut finanzierbar werden.

Die bisher in der Vergangenheit prognostizierten Haushaltsdefizite konnten wir aufgrund der soliden Haushaltsführung und der augenblicklichen positiven Wirtschaftsrahmendaten abwenden.

Wir konnten bislang auf den Verkauf von Immobilien verzichten. Wir sind froh darüber, dass es noch nicht zwingend notwendig war.

Das Thema Glasfaserkabel ist nach wie vor nicht abgeschlossen. Gleichwohl passiert etwas in der Gemeinde.

Kabel Deutschland und Telekom haben an den Hauptstraßen die Verteilerkästen mit Glasfaser miteinander verbunden.

Gleichwohl ist es nur eine halbherzige Lösung, denn die Kabel gehen nicht in die Häuser, sondern nur bis zum Verteilerkasten.

Wir sind als Gemeinde dem Zweckverband Breitband Südholstein beigetreten.

Alle Gemeinden unseres Amtes sind nun Mitglied.

Ziel soll es sein, Möglichkeiten auszuloten, die Gemeinden mit einem Glasfasernetz auszustatten.

Es wird natürlich noch dauern, aber mit dem Zweckverband sind die Chancen größer, als würden wir als Gemeinde allein tätig werden.

Seit April 2015 ist unser Amt hauptamtlich geführt. Unser Amtsdirektor Jürgensen hat sich bewährt.

Gerade jetzt in der schwierigen Zeit der Flüchtlingsunterbringung.

Das Amt ist stark gefordert und muss personell verstärkt werden.

Zur Zeit sind im Amtsbereich ca 300 Flüchtlinge untergebracht. Voraussichtlich wird die Zahl weiter zunehmen.

Auch die in Appen untergebrachten Flüchtlinge haben bislang eine ordentliche Unterkunft erhalten.

Durch die Betreuung durch mehrere Bürger, die ehrenamtlich dieses machen, verlief es bisher ohne Probleme.

Ein Dankeschön auch von dieser Stelle an die Helfer.

Wir müssen davon ausgehen, dass es in Appen nicht bei der jetzigen Anzahl von ca 28 Flüchtlingen bleibt. Der Kreis bekommt laufend neue Flüchtlinge zugewiesen, die auf die Ämter und damit auf die Gemeinden verteilt werden müssen.

Die noch auf uns zu kommende Anzahl ist völlig ungewiss.

Ich spreche mich dafür aus, einen Stab (Krisenstab) von Mitgliedern der Appener Politik zu bilden, um Eventualitäten zu durchdenken und für die weitere Entwicklung vorbereitet zu sein.

Anfang November haben einige Gemeindevertreter zusammen mit der Feuerwehr in einem Löschwagen eine Befahrung der Appener Straßen durchgeführt.

Hierbei wurde noch einmal deutlich, dass diverse Straßen sehr eng sind. Teilweise war eine Durchfahrt mit dem großen Löschwagen nicht möglich.

Die Straßen können nicht verbreitert werden; wir müssen bei der Parksituation ansetzen.

In den nächsten Sitzungen des Bauausschusses werden wir darüber zu beraten haben, welche Lösungsansätze denkbar sind.

Es muss immer wieder der Appell an die Bürger gerichtet werden, auch mit Weitblick zu parken.

Eine bewusst herbeigeführte „Verkehrsberuhigung“ durch das Abstellen von Fahrzeugen im Versatz oder gegenüber Einmündungen ist niemandem geholfen.

Im Ernstfall kann die Feuerwehr nicht durchkommen und helfen.

Insgesamt möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit bei den Mitarbeitern des Amtes bedanken. Wir erleben dort eine ausgezeichnete Unterstützung bei unseren Aufgaben.

Ganz besonders bedanke ich mich aber bei Frau Backer und Frau Ramcke für die Verwaltung unserer Finanzen und bei Herrn Goetze für die Betreuung unserer Baugebietsplanung.

Frau Wulff für die Betreuung in der Umsetzung der Kaufverträge und Verhandlungen.
Frau Wulff geht in Kürze in den Ruhestand; ich wünsche ihr im Namen der Fraktion
alles Gute für den Ruhestand.

Die CDU Fraktion wird den Haushalt 2016 befürworten.

Hans-Peter Lütje
08.12.2015

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2016

Anmerkungen zum vorausgegangenen Beitrag des CDU-Fraktionsvorsitzenden Hans-Peter Lütje:

Es ist richtig, dass die Regierungsparteien in Schleswig-Holstein darüber diskutieren, wie kommunale Strukturen effektiver gestaltet werden können. Dies gehört zur ständigen Aufgabe der Politik.

Wir haben eine Amtsverwaltung, die effektiv arbeitet und von deren Leistungsfähigkeit wir profitieren, deshalb ist es auch nicht angebracht, bei uns Ängste zu schüren, indem das Wort „Zwangsfusion“ in den Raum geworfen wird.

Zum Vorschlag, einen runden Tisch zu gründen, der sich mit dem Thema Flüchtlinge beschäftigt, sei angemerkt, dass es eine Art runden Tisch bereits gibt. Dieser setzt sich aus ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern zusammen, die regelmäßig auch im Beisein von Wolfgang Aschert, dem Bürgermeister, bzw. stellv. Bürgermeister, sowie Vertretern des DRK-Ortsvereins zusammentreffen und sich darüber absprechen, wie die Betreuung der Flüchtlinge am besten organisiert werden kann. Ich werde anregen, dass zu einer solchen Gesprächsrunde auch einmal die Fraktionsvorsitzenden eingeladen werden.

Unterschiedliche Faktoren haben auf die Haushaltssituation der Gemeinde Appen Einfluss

Steuer- und Finanzpolitik von Bund, Land, Kreis, des Amtes und natürlich auch die Entscheidungen, die wir in unserer Gemeinde treffen

Dank einiger günstiger Umstände sind wir in der Lage, wieder einen Haushalt aufzustellen, dessen anfängliche Unterdeckung nicht fiktiv durch den Verkauf gemeindeeignen Vermögens ausgeglichen werden musste.

Das von einigen Gemeinden und Städten oft kritisierte FAG SH verschaffte uns höhere Einnahmen als erwartet im Zusammenhang mit dem FAG kam es auch zur Verpflichtung des Kreises, die Kreisumlage nicht zu erhöhen und die Amtsumlage, die im Jahr 2016 mit 648 571 € beziffert ist wird von 13,5 % auf 13,15 % gesenkt, was einer Einsparung von 31 157 € entspricht.

Auch bei den Gewerbesteuererinnahmen konnten wir ein Plus verzeichnen, das jedoch durch die Umverteilungsmechanismen nicht generell zu höheren Einnahmen führt.

Trotz einiger günstiger Umstände haben wir als Gemeindepolitiker gemeinsam eine konsequente Politik betrieben, die das Ziel hatte unseren Haushalt zu entlasten und dadurch Schulden abzubauen.

Ich glaube, das ist uns gut gelungen, da sich alle Fraktionen ihrer Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde bewusst waren und sind.

Dabei betreiben wir keine ängstliche Sparpolitik, nein wir investieren auch in Gegenwart und Zukunft.

Mit der Erweiterung unseres Gewerbegebietes bieten wir Betrieben aus Appen und der Region die Möglichkeit sich zu erweitern und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit haben wir Lehren gezogen und haben für die Vergabe Festlegungen getroffen,

die bei der Auswahl der Grundstücksbewerber zu übereinstimmenden Zustimmungen oder Ablehnungen führen.

Die Gemeinde hat mit der Erweiterung des Gewerbegebietes die Möglichkeit geschaffen, die eigene Finanzkraft durch die Einnahme von zusätzlichen Gewerbesteuern zu stärken.

Mit dem heutigen Beschlüssen über die 10. Änderung des Flächennutzungsplanes und den Beschluss über den B-Plan 29 schaffen wir für kleinere Handwerksbetriebe die Möglichkeit Gewerbe und Wohnen in angemessener Art auf einem Grundstück zu verwirklichen, gleichzeitig entlasten wir unser Gewerbegebiet.

Der Bedarf an geeigneten Wohnraum konnte in den letzten Jahren nur unzureichend erfüllt werden, weil der Gemeinde die dafür notwendigen Flächen fehlten und die Planungsverfahren sehr aufwendig und zeitraubend sind.

In den letzten Tagen und Wochen sind wir mit der Unterzeichnung der notwendigen Kaufverträge einen Schritt weiter gekommen, so dass es nun konkret wird, dass einige Appener Familien ihren Traum vom Eigenheim erfüllen können.

Es bleibt absehbar, dass der zunehmende Wohnungsbedarf damit nicht erfüllt werden kann. Die Gemeinde bleibt dringend darauf angewiesen, in geeigneten Bereichen Flächen zu erwerben, die in Bauland umgewandelt werden können.

Als Sozialdemokraten werden wir uns dafür einsetzen, dass auch der Bedarf an bezahlbaren Wohnraum befriedigt werden kann, denn nicht jeder kann sich ein Haus oder Eigentumswohnungen leisten.

Wir müssen zusehen, dass vom Land bereitgestellte Wohnungsbauförderungspläne auch in Appen Wirkung erzielen.

Die Gemeinde Appen stellt jährlich umfangreiche Mittel für Kindergärten, Schulen und die Jugendarbeit zur Verfügung. Diese Mittel sind nicht nur für den laufenden Betrieb und Unterhaltung in der Gemeinde erforderlich, sie betreffen auch Schulkostenbeiträge und Schülerbeförderungskosten.

Wir beteiligen uns an Investitionskosten des heilpädagogischen Kindergartens und wir befinden uns in einem Meinungsbildungsprozess darüber, wie wir mit den im Laufe der Jahre eingetretenen baulichen Mängeln umgehen, die den St. Johannis-Kindergarten betreffen. Die Frage ist: Sanierung oder Neubau.

Beim Thema Kindergarten kann ich ergänzend erwähnen, dass der Pinneberger Kreistag voraussichtlich in der morgigen Sitzung einen Beschluss fassen wird, der zu einer Entlastung bei der Höhe der Betriebskostenzuschläge für die Gemeinde führen wird.

Auch im Bereich der Schule gibt es Sanierungs- und Investitionsbedarf. Die dafür im Haushalt 2016 vorgesehenen Mittel werden unserer Ansicht nach nicht ausreichend sein.

Das Thema Erneuerung von Heizungen trifft auch die Gemeinde. Die gesetzlichen Vorgaben zwingen auch die Gemeinden als Eigentümer von Gebäuden, Heizungen auszutauschen, wenn sie zu alt sind oder die Normen nicht mehr erfüllen.

Wir Sozialdemokraten werden beantragen, dass sich der Umweltausschuss generell mit dem Thema Heizungen beschäftigt, um auch bei uns klimafreundliche Entscheidungen zu treffen.

Wir sind sehr froh darüber, dass es in Appen Menschen gibt, die sich unter Einsatz ihres eigenen Lebens und ihrer Gesundheit für die Rettung von Menschenleben einsetzt. Dieser Einsatz kann nur ausreichend gewürdigt werden, wenn auch die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden. Löschfahrzeuge, die älter als 25 Jahre sind, genügen den heutigen Anforderungen nur unzureichend.

3. Im Haushalt 2016 ist ein Betrag in Höhe von 300 Tsd. € für die Beschaffung eines LF 10 ausgewiesen. Die Feuerwehr beschäftigt sich gerade mit der Frage, welche Ausstattung das LF haben muss, wobei schon jetzt deutlich wird, dass die Gesamtkosten über 300 Tsd. € liegen werden. Wir gehen davon aus, dass die vom Kreis bereitgestellten Fördermittel den Erwerb eines geeigneten LF erleichtern.

Es warten auch noch in den folgenden Jahren viele Aufgaben auf uns, die wir finanzieren müssen.

Neben der Feuerwehr gibt es noch eine Reihe anderer Vereine und Institutionen, die dazu beitragen, dass unser Leben in Appen lebenswert ist. Es sind die zahlreichen ehrenamtlich tätigen die unentgeltlich ihre Zeit und Arbeitskraft für den sportlichen, sozialen, kulturellen Bereich zur Verfügung stellen.

Die notwendigen Mittel für diese Bereiche werden mit Haushaltsplan 2016 bereitgestellt und darüber können wir alle recht froh sein.

Dass die Gemeinde bereit ist, auch die soziale Verantwortung für diejenigen Menschen zu übernehmen, die als Asylbewerber in unser Dorf kommen und eine neue Heimat suchen, zeigen Menschen, die freiwillig daran mitwirken, den Integrationsprozess zu fördern. Die Gemeinde stellt zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung, um besondere Leistungen für Asylbewerber zu finanzieren, die sonst nicht abgedeckt wären. Auch die Kosten des Sprachunterrichts durch die VHS für unsere Flüchtlinge wurden von der Gemeinde übernommen.

Die bisherige Zusammenarbeit zwischen unserem Flüchtlingskoordinator, den Flüchtlingsshelfern, der Gemeinde und dem Amt ist vorbildlich, was aber nicht ausschließt, dass im Umgang mit einigen Behörden erhebliche Widerstände zu überwinden sind, die an die Kräfte der Flüchtlinge und Flüchtlingshelfer gehen.

Die Unterbringung der Flüchtlinge in den Gemeinden ist Aufgabe des Amtes, das sich jeweils mit den Gemeinden abspricht. Wir werden zu den bisher ca 30 Flüchtlingen noch weitere Flüchtlinge aufnehmen müssen. Das erfordert, frühzeitig Maßnahmen zu treffen, die eine Menschenwürdige, möglichst dezentrale Unterbringung in unserer Gemeinde ermöglichen.

Die Kosten für die Unterbringung und den Lebensunterhalt der Flüchtlinge werden in pauschalisierten Sätzen nach festen Vorgaben vom Land getragen. Die Pauschalsätze werden im nächsten Jahr erheblich erhöht, so dass es zu keiner zusätzlichen Belastung der Haushalte kommen dürfte. Es sollte dabei nicht vergessen werden, dass der Personalaufwand und damit auch die Kosten für das Personal mit zunehmender Flüchtlingszahl steigen.

Die Unteroffiziersschule der Luftwaffe ist eine Einrichtung, mit der wir uns verbunden fühlen, die aber bei unseren kommunalpolitischen Entscheidungen wenig Beachtung findet.

Gerade deshalb sollte nicht unerwähnt bleiben, dass der Bund ein Investitionsprogramm in Millionenhöhe beschlossen hat, dass die Sanierung und Modernisierung der Unterkünfte in der Marseille-Kaserne vorsieht. Von diesem Programm werden nicht nur Soldatinnen und Soldaten profitieren, sondern auch unsere regionale Wirtschaft.

Jahrzehntelang war die Deponie Schäferhof für uns Appener ein Reizthema. Wir mussten viel aushalten und es wurde nicht immer ehrlich mit uns umgegangen. Jetzt ist es endlich geschafft, die Deponie ist vollständig abgedeckt und konnte aus der Verantwortung des bisherigen Deponiebetriebes entlassen werden. Schutz und Sicherheit werden jetzt vom Land garantiert und die Pflege des Deponiekörpers obliegt dem Schäferhof.

Zum Schluss bedanke ich mich für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen in unserer Gemeinde und der Amtsverwaltung.

Möge uns gemeinsam das Jahr 2016 so gut, oder auch noch besser gelingen, wie das ablaufende Jahr 2015.

Walter Lorenzen

SPD-Fraktionsvorsitzender

8. Dezember 2015

FDP – Fraktion in der
Gemeindevertretung Appen
Jutta Kaufmann – Fraktionsvorsitzende -

Haushaltsrede für 2016

Nach einem arbeitsreichen Jahr möchte ich mich **im Namen der FDP** für die **gute Zusammenarbeit** bei allen Mitarbeitern **im Amt Moorrege** bedanken.

Das gilt natürlich ganz besonders für diejenigen, die für **unsere** Gemeinde tätig und verantwortlich sind, hier möchte ich namentlich (ladies first- und heute im Dienst) **Inka Backer, Heike Ramcke, Jennifer Jathe-Klemm und Rene Goetze** nennen, der dieses Jahr besonders gefordert war und im kommenden Jahr mit der Planung des Neubaugebietes ebenfalls gefordert ist. Wir FDP-Gemeindevertreter arbeiten mit **allen Amtsmitarbeitern vertrauensvoll** zusammen. Sie sind **kompetent, zuvorkommend und immer hilfsbereit**. Dieser Dank gilt natürlich auch **dem Chef des Hauses**, Herrn Jürgensen, der heute hier **als Amtsdirektor** anwesend ist. Den Bürgermeister bitte ich, unseren Dank den Bauhofmitarbeitern auszurichten.

Zum Haushalt des kommenden Jahres :
Auch die FDP stimmt dem Haushalt für 2016 zu

Dieser vorgelegte Haushaltsentwurf wird **gemeinsam von allen drei Parteien** beschlossen. **Zusätzliche Anträge gibt es nicht**. Ein Zeichen, dass CDU, SPD und FDP die **gleichen Schwerpunkte für das kommende Jahr sehen**.

Der Finanzausschussvorsitzende Hans-Peter Lütje hat wie jedes Jahr **sehr ausführlich und transparent** den **Verwaltungs- und Vermögenshaushalt** für das kommende Jahr vorgestellt. **Deshalb beschränke ich mich auf einige Punkte**.

Dieser Haushalt weist ein Gesamtvolumen von **rd. 10 Millionen Euro aus, es gibt keine Rücklagen mehr**. Wir wissen es nicht, aber wir hoffen sehr, **dass die Abrechnung für dieses Jahr 2015 ein Plus aufweist**, damit wir etwas Luft haben. **Mit Sicherheit wissen wir aber, dass es einen Nachtragshaushalt geben wird., der uns viel abverlangen wird.**

Die guten Nachrichten zuerst:

- Im kommenden Jahr wird es **keine Mehrbelastung** für unsere Bürger geben, die **Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer** bleiben **unverändert**.
- **und ganz wichtig:** Es wird **auch keinen Rotstift** bei den sogenannten **Freiwilligen Leistungen** geben– das sind die Leistungen der Gemeinde, die unsere ganz **besondere Lebensqualität** ausmachen und über die **wir Kommunalpolitiker entscheiden**. Ich nenne jetzt als **Beispiel** nur: **Die Sportstätten für den TuS, die Gemeindebücherei, Die Finanzierung der „Pädagogischen Insel an der Schule, das Ferienprogramm für die Kinder, die Seniorenveranstaltungen und JUPITA, das Jugendzentrum.**

Vieles davon funktioniert nur, weil Appener in großer Zahl sich ehrenamtlich engagieren. **Hier möchte ich ganz besonders diese Hilfsbereitschaft für die Betreuung der Flüchtlinge nennen. Allen sagen wir „Danke“.**

Die schlechte Nachricht:

Dieser Haushalt weist lediglich **Investitionen von 200.000 €** aus. 200.000 € für unsere Gemeinde mit **fast 5.000 Einwohnern**, das sind rund **40,00 € pro Einwohner vom Baby bis zum Senioren - im Jahr.**

Wir investieren u. A.

50.000 € für die Erweiterung des **Heilpädagogischen Kindergartens**. Jetzt gibt es auch in Etz eine – integrative- **Krippengruppe**.

50.000 € für die **Sanierung von Heizungen für die Gärtnerstraße 8 und die Grundschule**.

Weitere bauliche Unterhaltungsmaßnahmen sind **in 2016 nicht vorgesehen**. Das ist bei unserem **Wohnungsbestand von 52 Wohnungen, Sporthallen, Schule, Bürgerhaus usw. ganz schön mutig**.

25.000 € Planungskosten für die **Komplettsanierung des bestehenden Kindergartens oder einen Neubau**. Damit befasst sich ein **Arbeitskreis** der Parteien und der Verwaltung.

41.000 € sind notwendig für **Umbauten in unserer Grundschule für ein größeres Lehrerzimmer und Lehrertoiletten**. Nicht nur für Lehrer **sondern auch für Schulbegleiter und Sonderpädagogen, die mit der Einführung der Inklusion das Kollegium verstärken**.

(Für die 41.000 € gibt es einen Sperrvermerk). **Klar ist aber bereits jetzt, dass diese Umbaukosten sehr viel höher sein werden.**

Die Gewerbesteuereinnahmen und die Zuweisungen 2015 sind erfreulicherweise gestiegen. **Hoffen wir, dass diese Entwicklung so bleibt, denn die Kosten für Kindergärten und Schulkostenbeiträge werden uns auch in Zukunft belasten.**

Eine Anmerkung zu **unseren** Kindergartenkosten. Wir haben neue Krippenplätze geschaffen, haben umgebaut und das Personal verstärkt. **Was uns ärgert: Das Land hat sich aus der ursprünglichen 1/3 Beteiligung (Land/Gemeinde/Eltern) verabschiedet. Weniger als 20 % ist jetzt der Landesanteil.** Der Elternteil bleibt und unser Gemeindeanteil **steigt und steigt**. Dieses Jahr beträgt er **mehr als 700.000 €**. Bitter für uns Kommunen, die im Regen stehen. Die Gemeinden bräuchten hier dringend Unterstützung.

Zusätzlich sei erwähnt, dass die Schulkostenbeiträge für unsere Kinder mit mehr als 834.000 € eingeplant sind.

Was wird uns im neuen Jahr beschäftigen? **Das sind in erster Linie Planungen und natürlich die Unterbringung und Integration der Flüchtling.**

- Wir können **endlich** mit der Planung und dem Genehmigungsverfahren für unser neues Baugebiet **Bargstücken** beginnen. Die letzten Verträge für den Grundstückserwerb **sind abgeschlossen**. Für die **Planungen und das Genehmigungsverfahren** wird ein Jahr veranschlagt. Die Grundstücke werden wohl Anfang 2017 zum Kauf angeboten werden. Viele junge Familien warten schon darauf.
- **Aus dem Planungsstadium heraus ist die Erweiterung unseres Gewerbegebietes Hasenkamp.**

Die Erschließung an der neu benannten Straße **Grothwisch** erfolgt sehr zügig. Noch sind **nicht alle** Grundstücke verkauft. Wenn jetzt am kommenden Freitag der erste **Spatenstich für die Westumgehung erfolgt**, ist das **für alle Gewerbetreibenden positiv**. Hoffentlich auch für den Verkauf der letzten Grundstücke.
(Natürlich auch für uns alle)

- **Planen würden wir auch gern die Unterbringung und Maßnahmen zur Integration der Flüchtlinge.**

Aber es fehlen klare Ansagen. Wir wissen nicht, **was** auf uns zukommt. **Wir wissen nur**, dass wir als Gemeinde **schnell** handeln müssen, denn **zuständig** für die Unterbringung sind nach erfolgter Zuweisung **die Städte und Gemeinden**. Zuständig sind wir auch für die **Aufnahme im Kindergarten und der Grundschule**.

Was wir schon haben – das ist die Bürokratie. Hier sind vier Seiten von der Kreisverwaltung – die TO DO-Liste – für die Verwaltung.

Das Jahr 2016 wird für uns alle **eine große Herausforderung**. Nicht nur für uns **Gemeindepolitiker**, die die notwendigen Beschlüsse fassen müssen und **den Bürgermeister**.. Ebenso für die gesamte Verwaltung und den **Amtsleiter**. Das gilt natürlich auch für **die Feuerwehr und die Bauhofmitarbeiter**.

Aber am Wichtigsten wird die Unterstützung durch unsere Appener Bürgerinnen und Bürger, ohne deren ehrenamtliche Hilfe die Betreuung und Integration nicht gelingen kann.

Und jetzt zum Schluss-....

Wir alle werden gemeinsam, auch politisch, für diese- uns alle neue Situation Wege und Lösungen finden müssen.

Wir – die Liberalen - vertrauen dabei auf unsere gute Zusammenarbeit über Parteigrenzen hinweg.